

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2011

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	19 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	21 Konzern-Bilanz
7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	25 Konzern-Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal
9 Investitionen	26 Konzern-Segmentberichterstattung 3. Quartal
9 Cashflow	27 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	52 Finanzkalender
10 3. Quartal 2011	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
12 Fresenius Kabi	
13 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Forschung & Entwicklung	
17 Chancen- und Risikobericht	
17 Wesentliche Ereignisse	
17 Ausblick 2011	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 16,0 Milliarden Euro. Mehr als 145.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. September 2011 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Veränderung	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Umsatz	4.085	4.135	- 1 %	12.089	11.821	2 %
EBIT	655	655	0 %	1.862	1.776	5 %
Konzernergebnis ¹	202	193	5 %	565	495	14 %
Ergebnis je Stammaktie in € ¹	1,24	1,20	3 %	3,47	3,06	13 %
Operativer Cashflow	506	541	- 6 %	1.156	1.346	- 14 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. September 2011	31. Dezember 2010	Veränderung
Bilanzsumme	24.707	23.577	5 %
Langfristige Vermögenswerte	17.871	17.142	4 %
Eigenkapital ²	10.049	8.844	14 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.527	8.015	6 %
Investitionen ³	1.388	717	94 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Q1-3/2011	Q1-3/2010
EBITDA-Marge	20,0 %	19,7 %	19,4 %	19,0 %
EBIT-Marge	16,0 %	15,8 %	15,4 %	15,0 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,0	3,9	4,0	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,4	13,1	9,6	11,4
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			40,7 %	37,5 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember)			2,7	2,6

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

³ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. – 3. Quartal). Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1–3/2011	Q1–3/2010	Veränderung
Umsatz	9.473	8.886	7 %
EBIT	1.488	1.385	7 %
Konzernergebnis ¹	761	707	8 %
Operativer Cashflow	950	1.027	-8 %
Investitionen/Akquisitionen ⁵	1.585	612	159 %
F & E-Aufwand	81	67	20 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	81.994	77.442	6 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1–3/2011	Q1–3/2010	Veränderung
Umsatz	2.950	2.723	8 %
EBIT	613	557	10 %
Konzernergebnis ²	271	228	19 %
Operativer Cashflow	350	378	-7 %
Investitionen/Akquisitionen	119	123	-3 %
F & E-Aufwand	119	102	17 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	24.057	22.851	5 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1–3/2011	Q1–3/2010	Veränderung
Umsatz	1.950	1.840	6 %
EBIT	195	172	13 %
Konzernergebnis ³	117	98	19 %
Operativer Cashflow	211	225	-6 %
Investitionen/Akquisitionen	89	113	-21 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	35.015	33.321	5 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1–3/2011	Q1–3/2010	Veränderung
Umsatz	480	517	-7 %
EBIT	22	24	-8 %
Konzernergebnis ⁴	17	18	-6 %
Operativer Cashflow	-51	7	--
Investitionen/Akquisitionen	6	7	-14 %
Auftragseingang	335	418	-20 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	3.200	3.110	3 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

⁵ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 131 Mio US\$ durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

FRESENIUS-AKTIE

Im 3. Quartal 2011 erreichte die Fresenius-Aktie ein neues Allzeithoch und behauptete sich erfolgreich gegen Kapitalmarkturbulenzen. Mit einem Anstieg von 6 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 setzte sie sich klar von der Abwärtsbewegung des DAX von - 20 % ab.

1. – 3. QUARTAL 2011

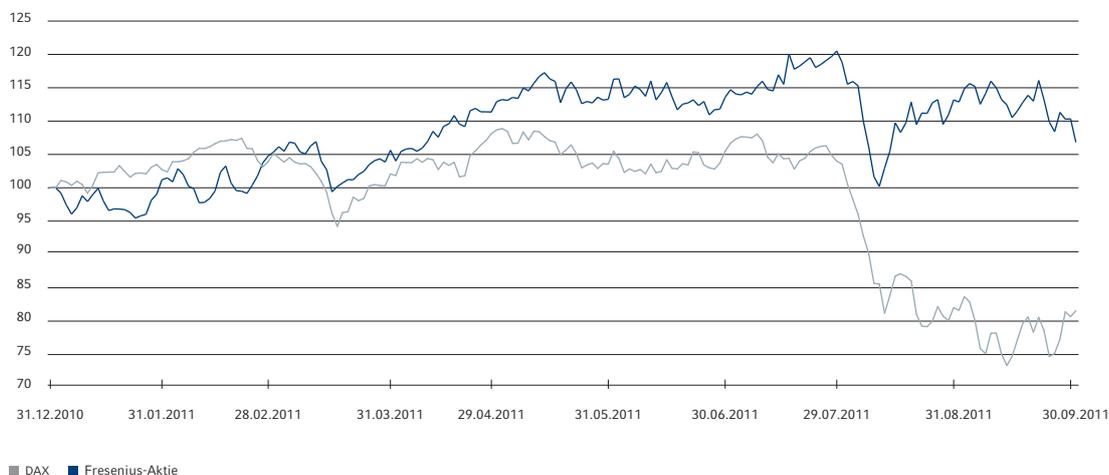
Der Aufwärtstrend der Fresenius-Aktie wurde getragen von den sehr guten operativen Ergebnissen. Am 28. Juli 2011 erreichte die Aktie ein neues Allzeithoch von 75,62 €.

Die Finanzkrise in Europa und die anhaltenden Diskussionen um die Stabilität des Euros sorgten für Unsicherheiten an den weltweiten Kapitalmärkten und führten letztendlich im 3. Quartal 2011 zu massiven Turbulenzen an den Börsen. Deutliche Kurseinbrüche waren die Folge. In diesem Umfeld profitierte die Fresenius-Aktie von dem weitestgehend kon-

junkturunabhängigen Geschäft des Unternehmens und der Nachfrage nach defensiven Börsenwerten. Der Kursverlauf, gestützt von der nachhaltigen operativen Entwicklung, entzog sich zeitweilig dem allgemeinen Abwärtstrend und schloss zum 30. September 2011 mit einem Kurs von 66,65 €, rund 6 % über dem Jahresendwert 2010. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen deutlichen Verlust von 20 %. Das tägliche Handelsvolumen der Fresenius-Aktie erhöhte sich um rund 20 % gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 2010².

FRESENIUS-AKTIE RELATIV ZUM DAX

31.12.2010 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	Q1–3/2011	2010	Veränderung
Grundkapital (30. September/31. Dezember)	163.041.829	162.450.090 ¹	
Schlusskurs in €	66,65	62,75	6 %
Höchstkurs in €	75,62	67,59	12 %
Tiefstkurs in €	59,90	41,80	43 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	516.985	431.460 ²	20 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. September/31. Dezember)	11.284	10.301 ³	10 %

¹ Grundkapital der Rechtsvorgängerin Fresenius SE, aufgeteilt in 81.225.045 Vorzugsaktien und 81.225.045 Stammaktien

² Auf Basis der XETRA-Handelsvolumina der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE im Jahr 2010

³ Auf Basis der XETRA-Schlusskurse der Vorzugsaktien und der Stammaktien der Rechtsvorgängerin Fresenius SE zum 31. Dezember 2010

KONZERN-LAGEBERICHT

Wir blicken auf ein sehr starkes drittes Quartal zurück. Mit einem Konzernergebnis von 202 Mio € und einer EBIT-Marge von 16 % haben wir neue Höchstwerte erreicht. Wir verbessern unseren Ergebnisausblick und erwarten, die obere Hälfte unserer Prognose von 15 bis 18 % zu erreichen. Unsere Strategie, sowohl organisch als auch über Akquisitionen zu wachsen, setzen wir mit dem Erwerb der privaten Klinikgruppe Damp und des Katholischen Klinikums in Duisburg konsequent fort. Wir stärken damit erheblich unser Krankenhausgeschäft.

FRESENIUS MIT REKORDERGEBNIS IM 3. QUARTAL – VERBESSERT ERGEBNISAUSBLICK

- ▶ Fresenius verbessert Ergebnisausblick – Konzernergebnis¹ soll in der oberen Hälfte des erwarteten währungsbereinigten Anstiegs von 15 bis 18 % liegen
- ▶ Ergebnis im Einzelquartal auf Rekordniveau – 202 Mio € Konzernergebnis¹, EBIT-Marge auf Bestwert von 16 %
- ▶ Fresenius Medical Care – weitere Margenverbesserung führt zu sehr gutem Ergebnisanstieg
- ▶ Fresenius Kabi mit 3 % organischem Umsatzwachstum noch über außerordentlich starkem Vorjahresquartal
- ▶ Fresenius Helios weiter auf Wachstumskurs im deutschen Krankenhausmarkt – erhöht Ergebnisausblick
- ▶ Fresenius Vamed mit hohem Auftragseingang von 171 Mio € im 3. Quartal

	Q1-3/2011	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	12,1 Mrd €	+2%	+5 %
EBIT	1,9 Mrd €	+5 %	+9 %
Konzernergebnis ¹	565 Mio €	+14 %	+17 %

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie steigendes Volkseinkommen und damit auch höhere Ausgaben für Gesundheit.

Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und mögliche Kostensenkungspotenziale identifiziert. Verstärkt werden marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt, um Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Durch eine Erhöhung der Behandlungsqualität und die Optimierung der medizinischen Abläufe sollen die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden.

Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Vorsorge an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Er ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind erstens der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, zweitens die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapieformen, drittens der medizintechnische Fortschritt sowie viertens das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 2 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 12.089 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 11.821 Mio €). Das organische Wachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 3 %. Dies ist hauptsächlich auf die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die in den ersten drei Quartalen 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2010 durchschnittlich 8 % betrug.

Das organische Wachstum in Nordamerika betrug 1 %, im Wesentlichen bedingt durch die Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems für Dialyседienstleistungen sowie durch reduzierte Absatzpreise für Dialysemedikamente. Das organische Wachstum in Europa lag bei 3 %. Das Wachstum wurde durch die hohe Vorjahresbasis gedämpft, die umfangreiche Medizintechniklieferungen von Fresenius Vamed in die Ukraine enthielt. Hohe organische Wachstumsraten wurden in den Regionen Lateinamerika und Asien-Pazifik mit jeweils 15 % sowie in Afrika mit 12 % erreicht.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA stieg um 4 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 2.344 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 2.244 Mio €). Der Konzern-EBIT wuchs um 5 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 1.862 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 1.776 Mio €). Die EBIT-Marge stieg um 40 Basispunkte auf 15,4 % (1.-3. Quartal 2010: 15,0 %).

Das Zinsergebnis betrug -401 Mio € (1.-3. Quartal 2010: -424 Mio €).

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -100 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -105 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 5 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam. Bei Fälligkeit am 14. August 2011 war der MEB zwingend in Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA umzutauschen. Der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am stimmberechtigten Stammkapital der Fresenius Medical Care beträgt nunmehr 30,3 %.

Die Konzern-Steuerquote¹ betrug 30,9 % (1.-3. Quartal 2010: 32,2 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn stieg auf 445 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 421 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 14 % (währungsbereinigt: 17 %) auf 565 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 495 Mio €). Das Ergebnis je Aktie wuchs um 13 % auf 3,47 €.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	4.988	5.275	-5 %	-6 %	1 %	1 %	0 %	42 %
Europa	5.046	4.786	5 %	-1 %	6 %	3 %	3 %	42 %
Asien-Pazifik	1.145	947	21 %	0 %	21 %	15 %	6 %	9 %
Lateinamerika	661	592	12 %	-3 %	15 %	15 %	0 %	5 %
Afrika	249	221	13 %	1 %	12 %	12 %	0 %	2 %
Gesamt	12.089	11.821	2 %	-3 %	5 %	4 %	1 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	6.735	6.758	0 %	-4 %	4 %	2 %	2 %	56 %
Fresenius Kabi	2.950	2.723	8 %	-2 %	10 %	9 %	1 %	24 %
Fresenius Helios	1.950	1.840	6 %	0 %	6 %	4 %	2 %	16 %
Fresenius Vamed	480	517	-7 %	0 %	-7 %	-6 %	-1 %	4 %

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Q1-3/2011	Q1-3/2010
EBIT	655	655	1.862	1.776
Konzernergebnis ¹	202	193	565	495
Konzernergebnis ²	228	195	485	435
Gewinn je Aktie in € ¹	1,24	1,20	3,47	3,06
Gewinn je Aktie in € ²	1,40	1,21	2,98	2,69

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 30. September 2011 und zum 30. September 2010 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschanleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Sondereinflüsse in der Überleitung auf das Konzernergebnis in den ersten drei Quartalen und im 3. Quartal gemäß US-GAAP.

Die Sondereffekte aus dem Besserungsschein (CVR) und der Pflichtumtauschanleihe (MEB) wirken sich im Geschäfts-

jahr 2011 letztmalig auf das Konzernergebnis aus. Die Börsennotierung des CVR wurde im März 2011 eingestellt und hat sich im 1. Quartal 2011 letztmalig ausgewirkt. Der MEB wurde am 14. August 2011 fällig und hat sich im 3. Quartal 2011 letztmalig ausgewirkt. Die Pflichtumtauschanleihe und der Besserungsschein wurden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wurde der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market accounting) führte quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand.

Inklusive der Sondereinflüsse stieg das Konzernergebnis² auf 485 Mio €, das Ergebnis je Stammaktie betrug 2,98 €.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Konzernergebnis¹	202	193	565	495
Sonstiges Finanzergebnis:				
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschanleihe (MEB)	26	-10	-85	-93
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	-	12	5	33
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	228	195	485	435

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care ³	1.112	465	282	830	139 %	80 %
Fresenius Kabi	119	123	108	11	-3 %	9 %
Fresenius Helios	89	113	78	11	-21 %	6 %
Fresenius Vamed	6	7	4	2	-14 %	0 %
Konzern/Sonstiges	62	9	8	54	--	5 %
Gesamt	1.388	717	480	908	94 %	100 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt.

³ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 480 Mio € in Sachanlagen (1.–3. Quartal 2010: 494 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 908 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 223 Mio €). Darin enthalten sind die Akquisition des Dialyседienstleistungsgeschäfts von Euromedic sowie der Erwerb eines Minderheitenanteils an der in den USA ansässigen Renal Advantage, Inc., beide im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

CASHFLOW

Der operative Cashflow betrug 1.156 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 1.346 Mio €). Der sehr guten Ertragsentwicklung wirkte die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens entgegen, bedingt durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten. Die Cashflow-Marge lag bei 9,6 % (1.–3. Quartal 2010: 11,4 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betrugen 475 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 491 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 681 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 855 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden lag bei -538 Mio € (1.–3. Quartal 2010¹: 348 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 5 % auf 24.707 Mio € (31. Dezember 2010: 23.577 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 6 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 6 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 6.836 Mio € (31. Dezember 2010: 6.435 Mio €). Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich ein Anstieg von 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 17.871 Mio € (31. Dezember 2010: 17.142 Mio €).

Infolge der Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe stieg das Eigenkapital um 14 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 10.049 Mio € (31. Dezember 2010: 8.844 Mio €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 40,7 % (31. Dezember 2010: 37,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen, im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen, um 5 % auf 9.181 Mio € (31. Dezember 2010: 8.784 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ebenfalls ein Anstieg um 5 %. Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um 6 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 8.527 Mio € (31. Dezember 2010: 8.015 Mio €).

Der Verschuldungsgrad erhöhte sich zum 30. September 2011 geringfügig auf 2,70 (31. Dezember 2010: 2,62).

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1–3/2011	Q1–3/2010	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	930	856	9 %
Abschreibungen	482	468	3 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	-5	16	-131 %
Cashflow	1.407	1.340	5 %
Veränderung Working Capital	-331	-54	--
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	80	60	33 %
Operativer Cashflow	1.156	1.346	-14 %
Erwerb von Sachanlagen	-491	-503	2 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	16	12	33 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	681	855	-20 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-881	-199	--
Dividendenzahlungen	-338	-308	-10 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-538	348	--
Finanzanlagen	0	-100	100 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	433	-27	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-10	19	-153 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-115	240	-148 %

¹ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

3. QUARTAL 2011

Der Konzernumsatz im 3. Quartal 2011 betrug 4.085 Mio € (3. Quartal 2010: 4.135 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 3 %. Das organische Wachstum betrug 1 %. Akquisitionen trugen 2 % zum Umsatzwachstum bei.

Der EBIT lag in Höhe von 655 Mio € auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 5 %. Die EBIT-Marge stieg um 20 Basispunkte und erreichte einen neuen Bestwert von 16,0 %. Das Konzernergebnis¹ kletterte im 3. Quartal 2011 auf ein Rekordniveau von 202 Mio € (3. Quartal 2010¹: 193 Mio €; +5 %). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 9 % erzielt. Das Ergebnis je Aktie¹ stieg um 3 % auf 1,24 € (3. Quartal 2010¹: 1,20 €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 8 %.

Das Konzernergebnis² inklusive der Sondereinflüsse betrug 228 Mio € (3. Quartal 2010²: 195 Mio €). Das Ergebnis je Aktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 1,40 € (3. Quartal 2010: 1,21 €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 194 Mio € (3. Quartal 2010: 174 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 51 Mio € (3. Quartal 2010: 72 Mio €). Mehr als 78 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtausch-anleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2011 behandelte Fresenius Medical Care 228.239 Patienten in 2.874 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2011	Q3/2010	Veränderung	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Umsatz	3.242	3.058	6 %	9.473	8.886	7 %
EBITDA	675	617	9 %	1.902	1.754	8 %
EBIT	534	493	8 %	1.488	1.385	7 %
Konzernergebnis ¹	279	248	13 %	761	707	8 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				81.994	77.442	6 %

1. – 3. QUARTAL 2011

- ▶ Sehr guter Ergebnisanstieg und weitere Margenverbesserung
- ▶ Ausblick 2011 bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 7 % auf 9.473 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 8.886 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 2 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 2 % aus.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 5 % auf 7.072 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 6.716 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 11 % auf 2.401 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 2.170 Mio US\$).

In Nordamerika betrug der Umsatz 6.055 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 6.058 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen betrug 5.456 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 5.441 Mio US\$). Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug 345 US\$ im 3. Quartal 2011 gegenüber 359 US\$ im 3. Quartal 2010. Dies resultiert aus der Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems für Dialyседienstleistungen. Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank auf 599 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 617 Mio US\$) aufgrund reduzierter Absatzpreise für Dialysemedikamente. Dieser Effekt wurde teilweise durch höhere Umsätze mit Hämodialyse- und Peritonealdialyseprodukten ausgeglichen.

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 20 % auf 3.405 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 2.828 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 27 % auf 1.616 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 15 % auf 1.789 Mio US\$.

Der EBIT der Fresenius Medical Care stieg um 7 % auf 1.488 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 1.385 Mio US\$). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 15,7 % (1. – 3. Quartal 2010: 15,6 %).

Die EBIT-Marge in Nordamerika stieg auf 17,1 % (1. – 3. Quartal 2010: 16,7 %). Hier wirkte sich vor allem eine günstige Kostenentwicklung bei Dialysemedikamenten aus.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge wie auch im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 17,0 %.

Das Konzernergebnis¹ stieg um 8 % auf 761 Mio US\$ (1. – 3. Quartal 2010: 707 Mio US\$).

3. QUARTAL 2011

Im 3. Quartal 2011 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 6 % auf 3.242 Mio US\$ (3. Quartal 2010: 3.058 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 1 %. Akquisitionen trugen 3 % zum Umsatzwachstum bei. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 4 %. Der EBIT erhöhte sich um 8 % auf 534 Mio US\$ (3. Quartal 2010: 493 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ stieg im 3. Quartal 2011 um 13 % auf 279 Mio US\$ (3. Quartal 2010: 248 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Veränderung	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Umsatz	979	978	0 %	2.950	2.723	8 %
EBITDA	239	250	-4 %	722	669	8 %
EBIT	202	210	-4 %	613	557	10 %
Konzernergebnis ¹	90	92	-2 %	271	228	19 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				24.057	22.851	5 %

1. – 3. QUARTAL 2011

- ▶ Organisches Umsatzwachstum von 9 % – EBIT-Marge mit 20,8 % auf hohem Niveau
- ▶ 3. Quartal mit 3 % organischem Umsatzwachstum noch über außerordentlich starkem Vorjahresquartal
- ▶ Ausblick 2011 verbessert – Organisches Umsatzwachstum zwischen 8 und 8,5 %, EBIT-Marge ≥ 20 % erwartet

Fresenius Kabi hat sich weiter ausgezeichnet entwickelt. Im 3. Quartal lag das organische Umsatzwachstum von 3 % noch über dem außerordentlich starken Vorjahresquartal. Das 3. Quartal 2010 war durch erhebliche Lieferengpässe bei Wettbewerbern in Nordamerika geprägt.

In den ersten drei Quartalen steigerte Fresenius Kabi den Umsatz um 8 % auf 2.950 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 2.723 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 9 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte, insbesondere die Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro, wirkten sich in Höhe von -2 % aus.

In Europa stieg der Umsatz um 8 % auf 1.360 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 1.264 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 6 %. In Nordamerika wuchs der Umsatz, bedingt durch Währungsumrechnungseffekte, um 3 % auf 755 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 730 Mio €). Das organische Wachstum betrug 10 %. Fresenius Kabi steigerte in der Region Asien-Pazifik den Umsatz um 17 % auf 511 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 436 Mio €). Das organische Wachstum lag bei ausgezeichneten 18 %. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 11 % auf 324 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 293 Mio €), das organische Wachstum lag gleichfalls bei 11 %.

Der EBIT stieg um 10 % auf 613 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 557 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 20,8 % (1.–3. Quartal 2010: 20,5 %). Der sehr gute EBIT-Zuwachs resultierte zum

überwiegenden Teil aus der sehr positiven Geschäftsentwicklung in Nordamerika und in den Schwellenländern.

Das Zinsergebnis betrug wie auch im Vorjahreszeitraum -212 Mio €.

Das Konzernergebnis¹ stieg um 19 % auf 271 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 228 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 350 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 378 Mio €). Die Cashflow-Marge erreichte 11,9 % (1.–3. Quartal 2010: 13,9 %). Aufgrund der gestiegenen Investitionen in Sachanlagen belief sich der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden auf 234 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 272 Mio €).

Fresenius Kabi hat seine Produktionskapazitäten in Asien erweitert und im September eine neue Produktionsstätte in Vietnam eröffnet. Damit wurde die Produktionskapazität vor Ort verdoppelt. In dem Werk werden Infusionslösungen und Flüssigmedikamente produziert, hauptsächlich für den wachstumsstarken vietnamesischen Markt. Die Investitionen beliefen sich auf rund 20 Mio €.

Am 12. Juni 2012 plant Fresenius Kabi einen Capital Market Day in Bad Homburg, um über die Strategie und die Zukunftsperspektiven des Unternehmensbereichs zu informieren.

3. QUARTAL 2011

Im 3. Quartal 2011 lag der Umsatz von Fresenius Kabi in Höhe von 979 Mio € leicht über dem vergleichbaren Vorjahresquartal (3. Quartal 2010: 978 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 3 %. Der EBIT verringerte sich um 4 % auf 202 Mio € (3. Quartal 2010: 210 Mio €), die EBIT-Marge lag mit 20,6 % weiterhin auf einem hohen Niveau (3. Quartal 2010: 21,5 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug 90 Mio € (3. Quartal 2010: 92 Mio €).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern / Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber mit 64 Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 650.000 stationär, und verfügt insgesamt über rund 19.000 Betten.

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Veränderung	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Umsatz	657	617	6 %	1.950	1.840	6 %
EBITDA	94	83	13 %	260	233	12 %
EBIT	72	62	16 %	195	172	13 %
Konzernergebnis ¹	45	36	25 %	117	98	19 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				35.015	33.321	5 %

1. – 3. QUARTAL 2011

- ▶ Organisches Umsatzwachstum von 4 % fortgesetzt – EBIT-Marge steigt auf 10 %
- ▶ Weiter auf Wachstumskurs – Erwerb der Damp Gruppe und des Katholischen Klinikums Duisburg
- ▶ EBIT-Ausblick auf 260 bis 270 Mio € erhöht

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 6 % auf 1.950 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 1.840 Mio €), im Wesentlichen getragen durch das weiterhin sehr gute organische Wachstum von 4 %. Akquisitionen trugen 2 % zum Umsatzwachstum bei.

Der EBIT von Fresenius Helios stieg um 13 % auf 195 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 172 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich um 70 Basispunkte auf 10,0 % (1.–3. Quartal 2010: 9,3 %).

Das Konzernergebnis¹ stieg um 19 % auf 117 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 98 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 4 % auf 1.916 Mio €. Der EBIT stieg um 16 % auf 199 Mio €. Die EBIT-Marge betrug 10,4 %. Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung <1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 34 Mio € und einen EBIT in Höhe von -4 Mio €. Die Integration dieser Kliniken in das HELIOS-Netzwerk verläuft plangemäß.

Akquisitionen der Damp Gruppe und des Katholischen Klinikums Duisburg

Am 12. Oktober gab HELIOS den Abschluss eines Vertrages über den Erwerb von 94,7 % der Anteile an der Damp Gruppe bekannt. Mit dem Erwerb der Damp Gruppe erhöht Fresenius Helios seine Präsenz in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg.

Zur Damp Gruppe gehören sieben Akut- und vier Rehabilitationskliniken mit insgesamt 4.112 Betten, davon 2.649 im Akutbereich. Darüber hinaus betreibt Damp acht Medizinische Versorgungszentren, zwei Pflege-/Heimeinrichtungen sowie das Ostseebad Damp. Die Damp Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 487 Mio € und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 21 Mio €.

Die Akquisition bedarf noch der üblichen aufsichtsrechtlichen Zustimmungen und der Freigabe durch die Kartellbehörden. Aufgrund der Nähe zu den HELIOS Kliniken Schwerin wird HELIOS die Damp Klinik Wismar mit 505 Betten und einem Umsatz von rund 60 Mio € veräußern, um kurzfristig alle Genehmigungen zu erhalten. HELIOS erwartet den Abschluss der Transaktion im 1. Halbjahr 2012.

Am 31. Oktober gab HELIOS den Erwerb von 51 % der Anteile am Katholischen Klinikum Duisburg (KKD) bekannt. Das KKD ergänzt das HELIOS-Netzwerk sowohl geografisch als auch medizinisch in hervorragender Weise. HELIOS betreibt in Nordrhein-Westfalen bereits zehn Akutkliniken, darunter die Krankenhäuser der Maximalversorgung in Wuppertal und in Krefeld.

Zum KKD gehören ein Akutkrankenhaus der Maximalversorgung mit vier Standorten in Duisburg und insgesamt 1.034 Betten sowie eine Rehabilitationsklinik mit 220 Betten. Weiterhin betreibt das KKD zwei Alten- und Pflegeheime. Im Jahr 2010 erzielte das KKD einen Gesamtumsatz von rund 134 Mio €. HELIOS wird die Aktivitäten der Akutklinik künftig

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

an zwei Standorten zusammenführen. Das Unternehmen wird zu diesem Zweck über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt rund 176 Mio € in zwei Klinikneubauten investieren. Der Erwerb bedarf noch der Zustimmung des Bundeskartellamtes. HELIOS erwartet den Abschluss der Transaktion im 1. Quartal 2012.

Die Akquisitionen der Damp Gruppe sowie des Katholischen Klinikums Duisburg bringen Fresenius Helios in seiner Wachstumsstrategie einen erheblichen Schritt voran. Der Unternehmensbereich wird daher im Frühjahr 2012 ein neues mittelfristiges Umsatzziel bekannt geben. Dieses liegt bisher bei 3,5 Mrd € im Jahr 2015.

3. QUARTAL 2011

Im 3. Quartal 2011 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 6 % auf 657 Mio € (3. Quartal 2010: 617 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 2 % zum Umsatzanstieg bei. Der EBIT stieg um 16 % auf 72 Mio € (3. Quartal 2010: 62 Mio €), die EBIT-Marge verbesserte sich um 100 Basispunkte auf ein Allzeithoch von 11,0 % (3. Quartal 2010: 10,0 %). Der Quartalsüberschuss¹ stieg im 3. Quartal 2011 um 25 % auf 45 Mio € (3. Quartal 2010: 36 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Veränderung	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Umsatz	167	179	-7 %	480	517	-7 %
EBITDA	12	11	9 %	27	30	-10 %
EBIT	10	9	11 %	22	24	-8 %
Konzernergebnis ¹	8	6	33 %	17	18	-6 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				3.200	3.110	3 %

1. – 3. QUARTAL 2011

- ▶ Umsatz und Ergebnis im Rahmen der Erwartungen
- ▶ Hoher Auftragseingang von 171 Mio € im 3. Quartal
- ▶ Ausblick 2011 bestätigt

Der Umsatz von Fresenius Vamed betrug 480 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 517 Mio €). Im Projektgeschäft lag der Umsatz bei 311 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 351 Mio €). Der Vorjahreswert war von einem Großauftrag zur Lieferung von Medizintechnik in die Ukraine positiv beeinflusst. Ferner beeinflussten die Unruhen in der Region Mittlerer Osten/Nordafrika die Umsatzentwicklung. Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 2 % auf 169 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 166 Mio €).

Der EBIT betrug 22 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 24 Mio €). Die EBIT-Marge lag mit 4,6 % auf Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis¹ betrug 17 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 18 Mio €).

Der Auftragsbestand zum 30. September 2011 belief sich auf 775 Mio € (31. Dezember 2010: 801 Mio €). Fresenius Vamed erreichte im 3. Quartal einen ausgezeichneten Auftragseingang von 171 Mio €. Darin enthalten sind die Errichtung eines städtischen Krankenhauses in Sotschi, Russland, mit einem Volumen von 98 Mio € sowie der Neubau eines Krankenhauses in Hofheim, Deutschland, in Höhe von 42 Mio €. In den ersten drei Quartalen 2011 betrug der Auftragseingang 335 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 418 Mio €).

3. QUARTAL 2011

Fresenius Vamed erzielte im 3. Quartal 2011 einen Umsatz in Höhe von 167 Mio € (3. Quartal 2010: 179 Mio €). Der EBIT stieg um 11 % auf 10 Mio € (3. Quartal 2010: 9 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 6,0 % (3. Quartal 2010: 5,0 %). Der Quartalsüberschuss¹ stieg um 33 % auf 8 Mio € (3. Quartal 2010: 6 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2011 waren im Konzern 145.118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2010: 137.552). Dies entspricht einem Zuwachs von 6 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.9.2011	31.12.2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	81.994	77.442	6 %
Fresenius Kabi	24.057	22.851	5 %
Fresenius Helios	35.015	33.321	5 %
Fresenius Vamed	3.200	3.110	3 %
Konzern/Sonstiges	852	828	3 %
Gesamt	145.118	137.552	6 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010	Veränderung
Fresenius Medical Care	57	51	12 %
Fresenius Kabi	119	102	17 %
Fresenius Helios	-	-	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	16	21	-24 %
Gesamt	192	174	10 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategien danach aus, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen und so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können. Auf dieser Grundlage wollen wir unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patienten. Unsere Produkte sollen dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von patentfreien Medikamenten
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen zum Patentablaufdatum
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt und kommerzialisiert innovative Therapien mit immunologisch aktiven Wirkstoffen. Zwei Produkte werden derzeit vermarktet: zum einen ATG-Fresenius S in der Transplantationsmedizin und zum anderen der trifunktionale Antikörper Removab zur Behandlung von Krebspatienten mit malignem Aszites (Bauchwassersucht).

Fresenius Biotech steigerte den Umsatz um 13 % auf 22,4 Mio € (1.-3. Quartal 2010: 19,9 Mio €). Der Umsatz mit ATG-Fresenius S erhöhte sich um 11 % auf 19,7 Mio €. Der Umsatz mit Removab (catumaxomab) stieg um 29 % auf 2,7 Mio €.

Im Jahr 2011 wurde Removab in Benelux, Großbritannien, Italien sowie in den skandinavischen Ländern eingeführt. In Frankreich und Österreich wird der trifunktionale Antikörper seit dem Jahr 2010, in Deutschland bereits seit dem Jahr 2009 vermarktet.

Der EBIT betrug -19 Mio € (1.–3. Quartal 2010: -21 Mio €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2010 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 42 bis 46 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im Oktober 2011 gab HELIOS bekannt, dass sie beabsichtigt, 94,7 % der Anteile an der Damp Gruppe sowie die Mehrheit am Katholischen Klinikum Duisburg (KKD) zu erwerben. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 13 f. im Konzern-Lagebericht.

Darüber hinaus sind seit Ende des 3. Quartals 2011 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2011

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius verbessert den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2011. Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um 15 bis 18 % steigen. Fresenius erwartet, die obere Hälfte der Bandbreite zu erreichen. Auf Basis der Umsatzentwicklung in den ersten drei Quartalen soll der währungsbereinigte Anstieg des Konzernumsatzes nun rund 6 % betragen.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2011 in der Bandbreite von 2,5 bis 3,0 liegen. Auch für das Geschäftsjahr 2012 wird erwartet, dass durch die angekündigten und ausschließlich fremdkapital- und cashflow-finanzierten Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Helios dieser Zielkorridor im Konzern nicht überschritten wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr 2011. Der Umsatz soll auf mehr als 13 Mrd US\$ steigen. Das Konzernergebnis² soll zwischen 1.070 und 1.090 Mio US\$ liegen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi verbessert den Ausblick für das Geschäftsjahr 2011. Das Unternehmen rechnet nunmehr mit einem organischen Umsatzwachstum zwischen 8 und 8,5 %. Die bisherige Erwartung lag bei circa 8 %. Fresenius Kabi erwartet nunmehr eine EBIT-Marge von $\geq 20\%$. Die bisherige Prognose lag bei circa 20 %.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios erhöht den Ergebnisausblick und erwartet nunmehr einen EBIT von 260 bis 270 Mio €. Bisher hatte das Unternehmen einen EBIT von circa 260 Mio € erwartet. Fresenius Helios rechnet unverändert mit einem organischen Umsatzwachstum von 3 bis 5 %.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr 2011 mit einem Umsatz- und EBIT-Wachstum in der Bandbreite von 0 bis 5 %.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2011 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT rund -30 Mio € betragen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft zunehmen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2011 in der Größenordnung einer mittleren einstelligen Zuwachsrate steigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln. In der Biotechnologie werden wir werden uns auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2011 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7–8 %	~6 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	15–18 %	obere Hälfte der Spanne

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese sind nicht liquiditätswirksam.

AUSBLICK 2011 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 13,0 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ¹	1.070 – 1.090 Mio US\$	bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	~8 %	8–8,5 %
	EBIT-Marge	~20 %	≥20 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3–5 %	bestätigt
	EBIT	~260 Mio €	260–270 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	0–5 %	bestätigt
	EBIT-Wachstum	0–5 %	bestätigt
Fresenius Biotech	EBIT	~ -30 Mio €	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Umsatz	4.085	4.135	12.089	11.821
Umsatzkosten	-2.673	-2.714	-7.966	-7.866
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.412	1.421	4.123	3.955
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-693	-706	-2.069	-2.005
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-64	-60	-192	-174
Operatives Ergebnis (EBIT)	655	655	1.862	1.776
Zinsergebnis	-125	-143	-401	-424
Sonstiges Finanzergebnis	51	-2	-100	-98
Finanzergebnis	-74	-145	-501	-522
Ergebnis vor Ertragsteuern	581	510	1.361	1.254
Ertragsteuern	-188	-164	-431	-398
Ergebnis nach Ertragsteuern	393	346	930	856
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	165	151	445	421
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	228	195	485	435
Ergebnis je Stammaktie in €	1,40	1,21	2,98	2,69
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,38	1,19	2,94	2,65
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	1,21	n/a	2,70
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	1,19	n/a	2,66

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q3/2011	Q3/2010	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	393	346	930	856
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	246	-559	-209	241
Cashflow Hedges	-92	23	-58	-90
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-4	7	5	-
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	30	1	20	20
Other Comprehensive Income (Loss)	180	-528	-242	171
Gesamtergebnis	573	-182	688	1.027
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	22	-14	20	25
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	257	-144	294	462
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	294	-24	374	540

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Flüssige Mittel	654	769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.107	2.935
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	9	15
Vorräte	1.612	1.411
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.069	925
Latente Steuern	385	380
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.836	6.435
Sachanlagen	3.985	3.954
Firmenwerte	11.886	11.464
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.001	984
Sonstige langfristige Vermögenswerte	871	628
Latente Steuern	128	112
II. Summe langfristige Vermögenswerte	17.871	17.142
Summe Aktiva	24.707	23.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617	691
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.810	2.731
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	203	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	3	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.288	420
Pflichtumtauschleihe	0	554
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	468
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	182	163
Latente Steuern	47	74
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.152	5.711
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	3.865	4.919
Anleihen	3.822	2.369
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	433	458
Pensionsrückstellungen	400	383
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	182	196
Latente Steuern	572	488
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.274	8.813
I. Summe Verbindlichkeiten	14.426	14.524
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	232	209
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	4.350	3.879
Gezeichnetes Kapital	163	162
Kapitalrücklage	2.117	2.085
Gewinnrücklage	3.495	2.683
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	-76	35
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	5.699	4.965
III. Summe Eigenkapital	10.049	8.844
Summe Passiva	24.707	23.577

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	930	856
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	482	468
Veränderung der latenten Steuern	35	-22
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-4	2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-196	-276
Vorräte	-209	-96
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-27	3
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	132	373
Steuerrückstellungen	5	34
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.156	1.346
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-491	-503
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	16	12
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-886	-306
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	5	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.356	-790
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	102	139
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-112	-111
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	428	437
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-617	-1.036
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.390	242
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-363	214
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	71	93
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	-465	0
Dividendenzahlungen	-338	-308
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-4
Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-1	-1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	95	-335
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-10	19
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-115	240
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	769	420
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	654	660

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	331	331	331	331	662	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen						
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2010	80.989	80.989	80.989	80.989	161.978	162
Stand am 31. Dezember 2010	81.225	81.225	81.225	81.225	162.450	162
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien	81.225	81.225	-81.225	-81.225	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	592	592			592	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen						
Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe						
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2011	163.042	163.042	0	0	163.042	163

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Rücklagen					Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €	Kumuliertes Other Com- prehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	
Stand am 31. Dezember 2009	2.035	2.183	-145	4.234	3.257	7.491
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	21			22	71	93
Personalaufwand aus Aktienoptionen	14			14	10	24
Dividendenzahlungen		-122		-122	-157	-279
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen				0	18	18
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-4			-4	-6	-10
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		435		435	405	840
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-64	-64	0	-64
Währungsumrechnungsdifferenzen			169	169	57	226
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-	-	0	-
Gesamtergebnis		435	105	540	462	1.002
Stand am 30. September 2010	2.066	2.496	-40	4.684	3.655	8.339
Stand am 31. Dezember 2010	2.085	2.683	35	4.965	3.879	8.844
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien				0	0	0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	21			22	49	71
Personalaufwand aus Aktienoptionen	15			15	11	26
Dividendenzahlungen		-140		-140	-177	-317
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen				0	7	7
Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe		467		467	298	765
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-4			-4	-11	-15
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		485		485	423	908
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-37	-37	0	-37
Währungsumrechnungsdifferenzen			-77	-77	-129	-206
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			3	3	0	3
Gesamtergebnis		485	-111	374	294	668
Stand am 30. September 2011	2.117	3.495	-76	5.699	4.350	10.049

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. – 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ²			Fresenius-Konzern		
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.
Umsatz	6.735	6.758	0%	2.950	2.723	8%	1.950	1.840	6%	480	517	-7%	-26	-17	-53%	12.089	11.821	2%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6.725	6.756	0%	2.915	2.691	8%	1.950	1.840	6%	480	517	-7%	19	17	12%	12.089	11.821	2%
davon Innenumsatz	10	2	--	35	32	9%	0	0	0%	-	-	--	-45	-34	-32%	0	0	0%
Beitrag zum Konzernumsatz	56%	57%		24%	23%		16%	16%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	1.352	1.334	1%	722	669	8%	260	233	12%	27	30	-10%	-17	-22	23%	2.344	2.244	4%
Abschreibungen	294	281	5%	109	112	-3%	65	61	7%	5	6	-17%	9	8	13%	482	468	3%
EBIT	1.058	1.053	0%	613	557	10%	195	172	13%	22	24	-8%	-26	-30	13%	1.862	1.776	5%
Zinsergebnis	-152	-157	3%	-212	-212	0%	-40	-40	0%	1	1	0%	2	-16	113%	-401	-424	5%
Ertragsteuern	-310	-311	0%	-111	-102	-9%	-29	-27	-7%	-6	-7	14%	25	49	-49%	-431	-398	-8%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	541	538	1%	271	228	19%	117	98	19%	17	18	-6%	-461	-447	-3%	485	435	11%
Operativer Cashflow	675	781	-14%	350	378	-7%	211	225	-6%	-51	7	--	-29	-45	36%	1.156	1.346	-14%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	405	523	-23%	234	272	-14%	133	114	17%	-55	0		-36	-54	33%	681	855	-20%
Bilanzsumme ¹	13.793	12.793	8%	6.908	6.860	1%	3.403	3.270	4%	552	549	1%	51	105	-51%	24.707	23.577	5%
Finanzverbindlichkeiten ¹	4.970	4.400	13%	4.205	4.298	-2%	1.069	1.096	-2%	36	16	125%	-1.099	-1.026	-7%	9.181	8.784	5%
Investitionen, brutto	282	266	6%	108	100	8%	78	112	-30%	4	7	-43%	8	9	-11%	480	494	-3%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ³	830	299	178%	11	23	-52%	11	1	--	2	0		54	0		908	323	181%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	57	51	12%	119	102	17%	-	-	--	0	0		16	21	-24%	192	174	10%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	81.994	77.442	6%	24.057	22.851	5%	35.015	33.321	5%	3.200	3.110	3%	852	828	3%	145.118	137.552	6%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	20,1%	19,7%		24,5%	24,6%		13,3%	12,7%		5,6%	5,8%					19,4%	19,0%	
EBIT-Marge	15,7%	15,6%		20,8%	20,5%		10,0%	9,3%		4,6%	4,6%					15,4%	15,0%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4%	4,2%		3,7%	4,1%		3,3%	3,3%		1,0%	1,2%					4,0%	4,0%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,0%	11,6%		11,9%	13,9%		10,8%	12,2%		-10,6%	1,4%					9,6%	11,4%	
ROOA ¹	12,2%	12,5%		12,4%	11,9%		8,2%	7,8%		14,1%	22,2%					11,2%	11,6%	

¹ 2010: 31. Dezember

² Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

³ 2010: Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ¹			Fresenius-Konzern		
	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.	2011	2010	Veränd.
Umsatz	2.295	2.366	-3%	979	978	0%	657	617	6%	167	179	-7%	-13	-5	-160%	4.085	4.135	-1%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.287	2.365	-3%	967	968	0%	657	617	6%	167	179	-7%	7	6	17%	4.085	4.135	-1%
davon Innenumsatz	8	1	--	12	10	20%	0	0	--	--	--	--	-20	-11	-82%	0	0	--
Beitrag zum Konzernumsatz	56%	57%		24%	24%		16%	15%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	478	477	0%	239	250	-4%	94	83	13%	12	11	9%	-5	-5	0%	818	816	0%
Abschreibungen	100	96	4%	37	40	-8%	22	21	5%	2	2	0%	2	2	0%	163	161	1%
EBIT	378	381	-1%	202	210	-4%	72	62	16%	10	9	11%	-7	-7	0%	655	655	0%
Zinsergebnis	-48	-55	13%	-69	-71	3%	-14	-13	-8%	--	0	--	6	-4	--	-125	-143	13%
Ertragsteuern	-115	-118	3%	-35	-42	17%	-11	-10	-10%	-3	-3	0%	-24	9	--	-188	-164	-15%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	198	192	3%	90	92	-2%	45	36	25%	8	6	33%	-113	-131	14%	228	195	17%
Operativer Cashflow	328	296	11%	145	189	-23%	90	92	-2%	-58	-28	-107%	1	-8	113%	506	541	-6%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	222	202	10%	110	148	-26%	51	64	-20%	-60	-31	-94%	0	-13	100%	323	370	-13%
Investitionen, brutto	112	95	18%	38	43	-12%	38	29	31%	2	3	-33%	4	4	0%	194	174	11%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	40	71	-44%	5	0		6	1	--	--	0		0	0		51	72	-29%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	19	17	12%	39	37	5%	--	--	--	0	0		6	6	0%	64	60	7%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	20,8%	20,2%		24,4%	25,6%		14,3%	13,5%		7,2%	6,1%					20,0%	19,7%	
EBIT-Marge	16,5%	16,1%		20,6%	21,5%		11,0%	10,0%		6,0%	5,0%					16,0%	15,8%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4%	4,1%		3,8%	4,1%		3,3%	3,4%		1,2%	1,1%					4,0%	3,9%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,3%	12,5%		14,8%	19,3%		13,7%	14,9%		-34,7%	-15,6%					12,4%	13,1%	

¹ Inkl. Sondereinfüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.
Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALT KONZERN-ANHANG

28 Allgemeine Erläuterungen

- 28 1. Grundlagen
 - 28 I. Konzernstruktur
 - 28 II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien
 - 28 III. Grundlage der Darstellung
 - 29 IV. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 29 V. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 29 VI. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 30 2. Akquisitionen und Finanzanlagen

32 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 32 3. Umsatz
- 32 4. Sonstiges Finanzergebnis
- 32 5. Steuern
- 33 6. Ergebnis je Aktie

33 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 33 7. Flüssige Mittel
- 33 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 33 9. Vorräte
- 34 10. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 34 11. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 35 12. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 38 13. Anleihen
- 39 14. Pflichtumtauschsanleihe
- 39 15. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 39 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 40 17. Anteile anderer Gesellschafter
- 40 18. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA

42 Sonstige Erläuterungen

- 42 19. Rechtliche Verfahren
- 43 20. Finanzinstrumente
- 47 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 47 22. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 48 23. Aktienoptionen
- 50 24. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 51 25. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2011
- 51 26. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilten sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2011 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIEN IN STAMMAKTIEN

Die Hauptversammlung der Fresenius SE hat am 12. Mai 2010 den Beschluss gefasst, die Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit dem Namen Fresenius SE & Co. KGaA formwechselnd umzuwandeln. Damit verbunden ist die Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Dem Rechtsformwechsel sowie der Aktienumwandlung haben die Vorzugsaktionäre im Wege eines Sonderbeschlusses zugestimmt.

Mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe am 28. Januar 2011 wurde der Rechtsformwechsel in die Fresenius SE & Co. KGaA wirksam. Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss haben die Vorzugsaktionäre für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten; die Stammaktionäre haben für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital sowie die Höhe des Grundkapitals blieben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA hatte weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft blieben erhalten.

Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die vor dem Rechtsformwechsel rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hielt, verloren geht. Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, eine Europäische Gesellschaft, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE ist in seiner personellen Zusammensetzung identisch mit dem vorherigen Vorstand der Fresenius SE und hat die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernommen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft.

Die einzelnen Auswirkungen des Rechtsformwechsels werden im Detail in den jeweiligen Anmerkungen erläutert.

Die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister war endgültig möglich geworden, nachdem sich das Unternehmen im Wege eines Prozessvergleichs mit Aktionären geeinigt hat, die Klagen gegen dieses Vorhaben erhoben hatten.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2011 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 30. September 2011 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2011 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2011 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für die ersten drei Quartale 2010 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2011 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2011 beginnen.

In den ersten drei Quartalen 2011 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

VI. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-06** (ASU 2011-06), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 720, Other Expenses – Fees Paid to the Federal Government by Health Insurers. Die Änderungen gemäß ASU 2011-06 befassen sich mit dem Ansatz und dem Ausweis der einkommensabhängigen Gebühren, die durch den „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act“ erlassen wurden. Die Änderungen fordern, dass ein Unternehmen für das Kalenderjahr, in dem es Krankenversicherungen anbietet und somit verpflichtet ist die Gebühr zu zahlen, die anfallende Gebühr sofort schätzt und diese in voller Höhe ausweist. Dementsprechend hat das Unternehmen eine Abgrenzung zu bilden, die linear abzuschreiben ist, es sei denn eine andere Art der planmäßigen Abschreibung spiegelt die Zahlung der Gebühr über das Kalenderjahr besser wider. Zusätzlich sagen die Änderungen aus, dass die Gebühr nicht die Kriterien von Akquisitionskosten erfüllt. Die von ASU 2011-06 geforderten Angaben sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sobald die Einführung der Gebühr wirksam wird. Der Fresenius-Konzern wird ASU 2011-06 zum 1. Januar 2014 anwenden.

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-07** (ASU 2011-07), FASB ASC Topic 954, Health Care Entities – Presentation and Disclosure of Patient Service Revenue, Provision for Bad Debts and the Allowance for Doubtful Accounts for Certain Health Care Entities. Die Änderungen gemäß ASU 2011-07 haben zum Ziel, die Transparenz der Netto-Umsatzerlöse sowie Wertberichtigungen für von Unternehmen des Gesundheitswesens durchgeführte Behandlungen für die Abschlussadressaten zu erhöhen. Die Änderungen zielen auf Unternehmen des Gesundheitswesens ab, die wesentliche Umsatzerlöse aus der Behandlung von Patienten erzielen und diese direkt nach Erbringung der Leistung ansetzen, ohne die Patienten auf deren Zahlungsfähigkeit hin zu überprüfen. ASU 2011-07 fordert, dass die für eventuelle Zahlungsunfähigkeiten gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen direkt von den Umsatzerlösen aus den Behandlungen (abzüglich vertraglicher Wertberichtigungen und Rabatte) abzuziehen sind und somit die gebildete Rückstellung für die Wertberichtigungen auf Forderungen

nicht mehr als betrieblicher Aufwand ausgewiesen wird, sondern als abzugsfähiger Betrag von den Umsatzerlösen. Darüber hinaus verlangt ASU 2011–07 erweiterte Angaben zu den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung und der Bewertung von ausstehenden Forderungen der Unternehmen des Gesundheitswesens. Des Weiteren fordert ASU 2011–07 sowohl Angaben zu den Umsatzerlösen aus Behandlungen (abzüglich vertraglicher Wertberichtigungen und Rabatte) als auch qualitative und quantitative Informationen über Änderungen der Wertberichtigungen. Die von ASU 2011–07 geforderten Angaben sind für alle Perioden und Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2011 beginnen. Die Angaben sind verpflichtend für öffentliche Unternehmen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderungen des ASU 2011–07 müssen rückwirkend für alle dargestellten Perioden angewendet werden. Der Fresenius-Konzern analysiert zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011–05** (ASU 2011–05), FASB ASC Topic 220, Comprehensive Income – Presentation of Comprehensive Income. Die Änderungen gemäß ASU 2011–05 erfordern, dass alle Veränderungen des Eigenkapitals der Nicht-Anteilseigner entweder in einer fortgeführten Gesamtergebnisrechnung gezeigt werden oder in zwei gesonderten aber aufeinanderfolgenden Tabellen. Im Zwei-Tabellen-Ansatz weist die erste Tabelle das Ergebnis nach Ertragsteuern und dessen Bestandteile aus. Die darauffolgende zweite Tabelle zeigt das Other Comprehensive Income, die Bestandteile des Other Comprehensive Income und das Gesamtergebnis. Die von ASU 2011–05 geforderten Angaben sind rückwirkend für alle Perioden und Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Der Fresenius-Konzern erfüllt bereits die geänderten Anforderungen des ASU 2011–05, da er schon zwei gesonderte aber aufeinanderfolgende Tabellen für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung darstellt.

Im Mai 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011–04** (ASU 2011–04), FASB ASC Topic 820, Fair Value Measurement – Amendments to Achieve Common Fair Value Measurement and Disclosure Requirements in U.S. GAAP and IFRSs. Die Neuerungen gemäß ASU 2011–04 führen zu einer Vereinheitlichung der Fair Value Bewertungen und Offenlegungsvorschriften nach US-GAAP und IFRS. Die Neuerungen klären die Anwendung des Konzepts der bestmöglichen Nutzung und des der untergeordneten Bewertungsmaßnahme als auch die Bewertung zum Marktwert

eines im Eigenkapital klassifizierten Instruments des berichtserstattenden Unternehmens. Des Weiteren stellt der Standard die Offenlegungsvorschriften der Fair Value Bewertung klar. ASU 2011–04 ändert außerdem die Bewertungs- und Offenlegungsvorschriften sowohl im Zusammenhang mit der Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten, die innerhalb eines Portfolios verwaltet werden als auch im Zusammenhang mit der Behandlung von Agien und Disagien bei der Fair Value Bewertung. Des Weiteren weitet der Standard die Offenlegungsvorschriften der Fair Value Bewertung aus. Die von ASU 2011–04 geforderten Angaben sind für Perioden und Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist für öffentliche Unternehmen nicht gestattet. Der Fresenius-Konzern wird ASU 2011–04 ab dem 1. Januar 2012 anwenden.

In der Regel übernimmt der Fresenius-Konzern neue Standards nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 908 Mio € in den ersten drei Quartalen 2011 bzw. 323 Mio € in den ersten drei Quartalen 2010 getätigt. Hiervon wurden in den ersten drei Quartalen 2011 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 886 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 22 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care betragen in den ersten drei Quartalen 2011 830 Mio €, die sich wie folgt zusammensetzen:

AMERICAN ACCESS CARE

Am 1. Oktober 2011 schloss Fresenius Medical Care die vollständige Übernahme des US-Unternehmens American Access Care Holdings, LLC (AAC) ab. AAC betreibt 28 Zentren in 12 US-Bundesstaaten, die auf die ambulante Rundumversorgung von Gefäßzugängen bei Dialysepatienten spezialisiert sind. Die Akquisition wird voraussichtlich jährlich rund 175 Mio US\$ zum Umsatz von Fresenius Medical Care beitragen und sich bereits im ersten Jahr nach Abschluss der Übernahme positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Die Transaktion wurde aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und vorhandenen Kreditlinien finanziert.

LIBERTY DIALYSIS

Am 2. August 2011 gab Fresenius Medical Care bekannt, dass sie beabsichtigt, das US-Unternehmen Liberty Dialysis Holdings, Inc. vollständig zu übernehmen. Die Übernahme umfasst neben dem Geschäft von Liberty Dialysis auch die von Liberty Dialysis Holdings, Inc. gehaltenen 51 % der Anteile am US-Unternehmen Renal Advantage Partners, LLC, an dem Fresenius Medical Care mit 49 % beteiligt ist. Der Kaufpreis wird einschließlich der Übernahme der Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft rund 1,7 Mrd US\$ betragen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen US-Kartellbehörden und wird voraussichtlich Anfang 2012 abgeschlossen. Durch die Übernahme würde das bestehende Kliniknetz von Fresenius Medical Care in den USA um rund 260 weitere Dialysezentren für die ambulante Versorgung erweitert. Der Umsatz von Fresenius Medical Care würde sich, vor den erwarteten Veräußerungen einzelner Zentren, die im Rahmen der Transaktion durch das behördliche Zulassungsverfahren vorgesehen sind, jährlich um rund 1 Mrd US\$ erhöhen. Die Akquisition wird aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie mit Fremdkapital finanziert und soll sich bereits im ersten Jahr nach Abschluss der Übernahme positiv auf das Konzernergebnis auswirken.

Während des 1. Quartals 2011 gewährte Fresenius Medical Care der Renal Advantage Partners, LLC, der Muttergesellschaft der Renal Advantage, Inc., ein Darlehen in Höhe von 294 Mio US\$ (218 Mio €). Das Darlehen beinhaltet ein Wandlungsrecht auf eine Minderheitsbeteiligung von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC in Höhe von 60 Mio US\$ (44 Mio €). Das Wandlungsrecht wurde ausgeübt und zum 1. Mai 2011 wirksam. Der verbleibende Darlehensbetrag und die Minderheitsbeteiligung werden in der Konzernbilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care Verträge über die Bereitstellung von Produkten und Medikamenten zur Nierentherapie sowie anderer Dienstleistungen mit der Renal Advantage, Inc. und der Liberty Dialysis, Inc. abgeschlossen.

INTERNATIONAL DIALYSIS CENTERS

Am 4. Januar 2011 gab Fresenius Medical Care die Unterzeichnung eines Kaufvertrages zum Erwerb der International Dialysis Centers (IDC) von Euromedic International (Euromedic) zu einem vorläufigen Kaufpreis von 529 Mio € bekannt. Der Anstieg gegenüber dem ursprünglichen Kaufpreis von 485 Mio € spiegelt die Anpassungen an den endgültigen Stand der flüssigen Mittel und der Verschuldung des Verkäufers bei Abschluss der Akquisition sowie die Verzögerung des Abschlusses durch das Genehmigungsverfahren wider. IDC betreibt das Dialyседienstleistungsgeschäft von Euromedic und behandelt mehr als 8.200 Hämodialysepatienten in insgesamt 70 Kliniken in 9 Ländern überwiegend in Mittel- und Osteuropa. Mit Ausnahme der Zustimmung der portugiesischen Kartellbehörde, deren Untersuchung noch andauert, erfolgte die Übernahme am 30. Juni 2011 nach abschließender Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden unter der Auflage, dass fünf der übernommenen Kliniken veräußert werden müssen. In der Zwischenzeit wurde mit dem Veräußerungsprozess der Kliniken begonnen und eine vorläufige Kaufpreisallokation durchgeführt. Anhand dieser Aktivitäten wurde der identifizierte Firmenwert zum 30. September 2011 auf rund 403 Mio € angepasst. Zusätzlich identifizierte Fresenius Medical Care immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 65 Mio €. Fresenius Medical Care geht davon aus, die Kaufpreisallokation bis zum Jahresende 2011 abzuschließen.

Die übrigen Akquisitionsausgaben entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.

In den ersten drei Quartalen 2011 wendete Fresenius Kabi 11 Mio € für Akquisitionsausgaben auf.

Fresenius Helios tätigte in den ersten drei Quartalen 2011 Akquisitionsausgaben in Höhe von 11 Mio €, die im Wesentlichen auf die im Mai 2011 abgeschlossene Akquisition der Gesundheitszentren Landkreis Rottweil GmbH, Deutschland, entfielen. Ferner tätigte Fresenius Helios eine weitere Kaufpreiszahlung für die HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH, Deutschland.

In den ersten drei Quartalen 2011 wendete Fresenius Vamed 2 Mio € für Akquisitionsausgaben auf.

Im Segment Konzern/Sonstiges wurden im 1. Quartal 2011 die restlichen Anteile an der HELIOS Kliniken GmbH, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 54 Mio € erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) der ersten drei Quartale 2011 in Höhe von 485 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt - 80 Mio € (vor Steuern: - 100 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) betrug 565 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 495 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1–3/2011	Q1–3/2010
Umsätze aus Dienstleistungen	7.182	7.145
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	4.592	4.321
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	314	354
Sonstige Umsätze	1	1
Umsatz	12.089	11.821

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) wurden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung, nach entsprechendem Antrag bei der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC, eingestellt und sie sind wertlos verfallen. Es ergab sich daher in den ersten drei Quartalen 2011 ein Ertrag in Höhe von 5 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 33 Mio € Ertrag aus der Bewertung der Verbindlichkeit).

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe wurde am 14. August 2011 fällig. Sie enthielt aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten waren. Aus dieser Bewertung ergab sich in den ersten drei Quartalen 2011 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 105 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 131 Mio € Aufwand vor Steuern).

5. STEUERN

Fresenius Medical Care hat im Steuerjahr 1997 eine Abschreibung auf den Buchwert einer ihrer Tochtergesellschaften vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Jahr 2003 im Rahmen der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörden anzufechten. Im Januar 2011 wurde ein Vergleich mit den Steuerbehörden erzielt, wonach die endgültige Veranlagung, Schätzungen zur Folge, günstiger ausfällt als der bisher berücksichtigte Steuervorteil. Der voraussichtlich zusätzliche Steuerertrag aus diesem Sachverhalt wird voraussichtlich im 4. Quartal 2011 erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich in den ersten drei Quartalen 2011 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtausch-anleihe stellte sich wie folgt dar:

	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE Co. KGaA entfällt)	485	435
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	n/a	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschleihe	2	4
Ergebnis, das für alle Aktiengattungen zur Verfügung steht	483	430
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	162.676.589	80.796.498
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	0	80.796.498
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	162.676.589	161.592.996
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.573.205	556.879
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	0	556.879
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	164.249.794	81.353.377
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	0	81.353.377
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	164.249.794	162.706.754
Ergebnis je Stammaktie in €	2,98	2,69
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	n/a	2,70
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,94	2,65
Mehrdividende je Vorzugsaktie in € ¹	n/a	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	n/a	2,66

¹ Bis 31. Dezember 2010

Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass ab dem Geschäftsjahr 2011 die Verwässerungseffekte nur noch auf Stammaktien berechnet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Zahlungsmittel	638	650
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	16	119
Flüssige Mittel	654	769

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 94 Mio € bzw. 65 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.456	3.252
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	349	317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.107	2.935

9. VORRÄTE

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	389	350
Unfertige Erzeugnisse	308	255
Fertige Erzeugnisse	985	874
abzüglich Wertberichtigungen	70	68
Vorräte, netto	1.612	1.411

10. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen und langfristigen Darlehen waren zum 30. September 2011 Beteiligungen in Höhe von 247 Mio € (31. Dezember 2010: 190 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden. Die sich in den ersten

drei Quartalen 2011 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 16 Mio € (1.–3. Quartal 2010: 2 Mio €) waren in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Darlehen der Fresenius Medical Care an die Renal Advantage Partners, LLC in Höhe von 174 Mio € enthalten.

11. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	612	168	444	617	139	478
Technologie	82	23	59	83	19	64
Verträge über Wettbewerbsverzicht	186	134	52	184	125	59
Sonstige	567	299	268	484	278	206
Gesamt	1.447	624	823	1.368	561	807

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2011			31. Dezember 2010		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	171	0	171	173	0	173
Managementverträge	7	0	7	4	0	4
Firmenwerte	11.886	0	11.886	11.464	0	11.464
Gesamt	12.064	0	12.064	11.641	0	11.641

Im 2. Quartal 2010 wurden Verwaltungsdienstleistungsverträge der Fresenius Medical Care in Höhe von 215 Mio US\$ (162 Mio €) von der Position Managementverträge in die

Position Firmenwerte umgebucht, nachdem Fresenius Medical Care durch eine Änderung der Bestimmungen des Bundesstaates New York ab April 2010 sämtliche Anteile an den dort betriebenen Kliniken erlangte.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2011	2012	2013	2014	2015	Q1–3/2016
Erwarteter Abschreibungsaufwand	36	102	96	90	82	58

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius- Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2010	5.214	3.466	1.626	44	6	10.356
Zugänge	324	30	1	4	0	359
Umbuchungen	162	0	0	0	0	162
Währungsumrechnungsdifferenzen	392	195	0	0	0	587
Buchwert zum 31. Dezember 2010	6.092	3.691	1.627	48	6	11.464
Zugänge	470	8	72	0	0	550
Währungsumrechnungsdifferenzen	-97	-31	0	0	0	-128
Buchwert zum 30. September 2011	6.465	3.668	1.699	48	6	11.886

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 162 Mio € bzw. 161 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

12. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 203 Mio € bzw. 606 Mio € zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 aus. Diese betrafen zum 30. September 2011 Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben.

Zum 31. Dezember 2010 wurde das Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care in der Bilanzposition kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Im 3. Quartal 2011 wurde es für drei Jahre verlängert und daher zum 30. September 2011 unter den langfristigen Darlehen ausgewiesen. Zum 30. September 2011 gab es keine ausstehenden Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm (31. Dezember 2010: 382 Mio €).

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.152	2.211
Kreditvereinbarung 2008	1.394	1.484
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	526	531
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	48	54
Sonstige	233	259
Zwischensumme	5.153	5.339
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.288	420
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	3.865	4.919

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 schlossen die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und mehrere ihrer Tochterunternehmen eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit verschiedenen Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Im Rahmen der letzten Vertragsanpassung, die am 21. September 2011 erfolgte, wurde die Definition des Verschuldungsgrades dahingehend angepasst, dass zukünftig für die Berechnung des Verschuldungsgrades sämtliche flüssige Mittel von den Finanzverbindlichkeiten abgezogen werden dürfen. Der Verschuldungsgrad ist die Basis für die Festlegung der anwendbaren Marge.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. September 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	30. September 2011			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
Revolvierender Kredit	1.200	889	135	100
Darlehen A	1.245	922	1.245	922
Darlehen B	1.526	1.130	1.526	1.130
Gesamt	3.971	2.941	2.906	2.152

	31. Dezember 2010			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
Revolvierender Kredit	1.200	898	81	61
Darlehen A	1.335	999	1.335	999
Darlehen B	1.538	1.151	1.538	1.151
Gesamt	4.073	3.048	2.954	2.211

Am 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 181 Mio US\$ bzw. 122 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Zum 30. September 2011 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Seit Abschluss dieser Kreditvereinbarung wurden sowohl Vertragsanpassungen als auch freiwillige vorzeitige Tilgungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Kreditrahmens führten.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. September 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	30. September 2011			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	407	0 Mio US\$	0
Darlehen A	687 Mio US\$	509	687 Mio US\$	509
Darlehen D (in US\$)	977 Mio US\$	724	977 Mio US\$	724
Darlehen D (in €)	161 Mio €	161	161 Mio €	161
Gesamt		1.801		1.394

	31. Dezember 2010			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	411	0 Mio US\$	0
Darlehen A	782 Mio US\$	586	782 Mio US\$	586
Darlehen C (in US\$)	984 Mio US\$	736	984 Mio US\$	736
Darlehen C (in €)	162 Mio €	162	162 Mio €	162
Gesamt		1.895		1.484

Im März 2011 wurde die Kreditvereinbarung 2008 im Hinblick auf eine Refinanzierung des Darlehens C angepasst. Im Rahmen dieser Refinanzierung wurden die Darlehenstranchen C in voller Höhe durch Darlehenstranchen D ersetzt, die eine niedrigere Verzinsung haben.

Zum 30. September 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30	30
Schuldscheindarlehen			800	800

Für die Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio € und 100 Mio €, die am 2. April 2012 bzw. am 2. Juli 2012 fällig sind, erfolgt der Ausweis in der

Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2011 und zum 31. Dezember 2010:

	Fälligkeit	Kreditfazilitäten in Mio €		Buchwert in Mio €	
		30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	196	196	196	196
FMC-AG & Co. KGaA	2013/2014	271 ¹	271 ¹	262 ¹	263 ¹
HELIOS Kliniken GmbH	2019	68	72	68	72
Kredite von der EIB		535	539	526	531

¹ Abweichung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Am 30. September 2011 hatte die FMC-AG & Co. KGaA in US-Dollar denominateden Verbindlichkeiten gegenüber der EIB in Höhe von 165 Mio US\$ (122 Mio €).

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Im August 2011 wurde das Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care bis zum 31. Juli 2014 verlängert und um 100 Mio US\$ auf 800 Mio US\$ erhöht.

In der Vergangenheit wurde das Forderungsverkaufsprogramm jährlich verlängert und demzufolge bisher unter den

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da die letzte Verlängerung bis zum Jahr 2014 erfolgte, wurde es in die langfristigen Darlehen umgegliedert. Zum 30. September 2011 gab es keine ausstehenden Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm (31. Dezember 2010: 382 Mio €).

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2011 rund 1,8 Mrd €.

13. ANLEIHEN

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	636	635
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	264	261
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	355	356
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	367	370
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	248	247
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	291	0
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	393	0
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	476	0
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	292	0
Anleihen				3.822	2.369

Am 17. Oktober 2011 hat die FMC Finance VIII S.A. eine vorrangige, unbesicherte Anleihe mit variablem Zinssatz in Höhe von 100 Mio € platziert. Die Anleihe wird am 15. Oktober 2016 fällig und wurde zum Nennwert ausgegeben. Die Verzinsung

basiert auf dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 350 Basispunkten. Der Nettoemissionserlös wird für Akquisitionen, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Am 14. September 2011 haben die Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. und die FMC Finance VIII S.A. vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 400 Mio US\$ und 400 Mio € platziert. Die Anleihen werden im Jahr 2018 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde für Akquisitionen, zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Am 20. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care US Finance, Inc. alle wesentlichen Vermögenswerte der FMC Finance III S.A. erworben und alle Verbindlichkeiten der FMC Finance III S.A. aus den Anleihen über 500 Mio US\$ übernommen. Diese Anleihen haben einen Kupon von $6\frac{7}{8}\%$ und werden im Jahr 2017 fällig. Die von FMC-AG & Co. KGaA, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH für diese Anleihen gegebenen Garantien wurden nicht angepasst und bleiben unverändert gültig.

Am 3. Februar 2011 haben die Fresenius Medical Care US Finance, Inc. und die FMC Finance VII S.A. vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 650 Mio US\$ und 300 Mio € platziert. Die Anleihen werden im Jahr 2021 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance, Inc., der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc., der FMC Finance VII S.A. und der FMC Finance VIII S.A. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 30. September 2011 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

14. PFLICHTUMTAUSCHANLEIHE

Zur Finanzierung der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. wurde im Juli 2008 über die Fresenius Finance (Jersey) Ltd. eine Pflichtumtauschsanleihe (Mandatory Exchangeable Bonds) über einen Gesamtnennbetrag von 554,4 Mio € begeben. Die Fresenius Finance B.V. hat diese Anleihe zu 100 % ihres Nennwerts von der Fresenius Finance (Jersey) Ltd. gezeichnet. Anschließend wurde die Anleihe im Rahmen eines Wertpapierdarlehens an die Fresenius SE (seit 28. Januar 2011: Fresenius SE & Co. KGaA) übertragen und

von dieser am Markt platziert. Die Anleihe war mit einem jährlichen Zinskupon von $5\frac{5}{8}\%$ ausgestattet und wurde am 14. August 2011 fällig. Bei Fälligkeit war die Anleihe zwingend in Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) umzutauschen. Jeder Anleiheinhaber erhielt pro Pflichtumtauschsanleihe 1.418 Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA. Dies entsprach einem finalen Umtauschpreis von 35,26 €. Die Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA befanden sich im Besitz der Fresenius SE & Co. KGaA und wurden nicht neu geschaffen. In Summe reduzierte sich der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am Stammkapital der FMC-AG & Co. KGaA um 15.722.644 Stammaktien auf 30,4 %.

Die Pflichtumtauschsanleihe wurde bis zu ihrer Fälligkeit am 14. August 2011 in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 554 Mio € ausgewiesen.

Die in die Pflichtumtauschsanleihe eingebetteten derivativen Finanzinstrumente wurden bis zur Fälligkeit der Anleihe zu Marktpreisen bewertet und separat von dieser unter der Bilanzposition kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

15. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Am 15. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care die im Jahr 2001 ausgegebenen genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trust IV und V in Höhe von 225 Mio US\$ und 300 Mio € planmäßig zurückgezahlt. Für die Rückzahlung wurden im Wesentlichen bestehende Kreditfazilitäten in Anspruch genommen.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2011 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 412 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 12 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 400 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die in den ersten drei Quartalen 2011 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 3 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2011 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 32 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Laufender Dienstzeitaufwand	14	11
Zinsaufwand	26	25
Erwartete Erträge des Planvermögens	-13	-13
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	5	3
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	-
Pensionsaufwand	32	26

17. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 betragen die Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 232 Mio € bzw. 209 Mio €, wovon zum 30. September 2011 73 Mio € ausübbar waren.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Konzern zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.024	3.574
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der HELIOS Kliniken GmbH	0	4
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	25	23
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	110	110
Fresenius Kabi	60	46
Fresenius Helios	129	119
Fresenius Vamed	2	3
Gesamt	4.350	3.879

Aufgrund der Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe am 14. August 2011 reduzierte sich der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am Stammkapital der FMC-AG & Co. KGaA um 15.722.644 Stammaktien auf 30,4 %.

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2011 um 471 Mio € auf 4.350 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 423 Mio €, der Zurechnung aus der Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe in Höhe von 298 Mio €, abzüglich anteiliger Dividendenausüttungen in Höhe von 177 Mio € sowie Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 73 Mio €.

18. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

In Verbindung mit dem Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Wirksamwerden mit Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wurden sämtliche Inhaber-Vorzugsaktien in Inhaber-Stammaktien umgewandelt.

In den ersten drei Quartalen 2011 wurden 591.739 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA war danach zum 30. September 2011 in 163.041.829 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 23, Aktienoptionen).

Die Bedingten Kapitalien in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechen in ihrem Umfang den Bedingten Kapitalien der vormaligen Fresenius SE, angepasst um zwischenzeitlich erfolgte Aktienoptionsausübungen. Der Rechtsformwechsel wurde am 28. Januar 2011 mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Im Zuge der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien wurde das Bedingte Kapital dahingehend angepasst, dass ausschließlich Bezugsrechte auf Inhaber-Stammaktien gewährt werden.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	495.255	495.255	990.510
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	1.743.159	1.743.159	3.486.318
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2011	5.338.414	5.338.414	10.676.828
Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel	5.337.526	-5.337.526	0
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-87.642	0	-87.642
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-399.279	-888	-400.167
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-103.930	0	-103.930
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. September 2011	10.085.089	0	10.085.089

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2011 wurde die Aufhebung der bisherigen Genehmigten Kapitalien I bis V und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2016, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 40.320.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung

über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden. Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 11. Juli 2011 wirksam.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2011 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,86 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 140 Mio €, beschlossen und ausbezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Im Januar und Februar 2011 hat das US-Konkursgericht die Bestätigung des Gesamtreorganisations- und Sanierungsplans angeordnet. Diese Bestätigungsanordnungen sind vor dem US-Bezirksgericht anhängig.

BAXTER-PATENTSTREIT

„TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Baxter hat das Gericht ersucht, das Urteil bezüglich des einen Patents, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt als wirksam verbleibt, zu vollstrecken und die Zahlung der gegenwärtig hinterlegten Mittel in Höhe von 20 Mio US\$ an Baxter anzuordnen. Eine Anhörung ist für den 2. Dezember 2011 angesetzt.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Das Bezirksgericht hat den Antrag von Baxter, die Juryentscheidung aufzuheben, abgelehnt und Baxter hat gegen die Entscheidung der Jury sowie das daraus folgende Urteil beim US-Bundesberufungsgericht Berufung eingelegt.

RENAL CARE GROUP – KLAGE „METHOD II“

Am 17. Juni 2011 erließ das Bezirksgericht im Hinblick auf einen nach dem False Claims Act geltend gemachten Klagepunkt ein Gesamturteil gegen Renal Care Group, Inc. (RCG) über 83 Mio US\$. Am 23. Juni 2011 hat Fresenius Medical Care Berufung beim US-Berufungsgericht für den sechsten Bezirk eingelegt. Obwohl Fresenius Medical Care zum Ausgang des Verfahrens keine Zusicherungen machen kann, ist sie der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat, dass eine Stattgabe der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Klagebegehren nicht zu erwarten ist, dass die Entscheidungen des Bezirksgerichts vom 22. März 2010 und 17. Juni 2011 aufgehoben werden und dass sie ihre Position im Verfahren am Ende durchsetzen wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE (MASSACHUSETTS)

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines sogenannten qui tam-Anzeigerstatters auf Basis des U.S. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) die Vergütung von Labortests

auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Die FMCH hat beantragt, die Anzeige zurückzuweisen. Am 6. März 2011 erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigerstatters sind. Die FMCH kooperiert umfassend bei der Beantwortung des zusätzlichen Civil Investigative Demands und wird der Klage vehement entgegentreten.

VORLAGEVERFÜGUNG „NEW YORK“

Am 29. Juni 2011 wurde der FMCH eine Vorlageverfügung der Staatsanwaltschaft des Eastern District of New York zugestellt. Die Vorlageverfügung ist Teil straf- und zivilrechtlicher Ermittlungen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Einzelhandelsapotheken und ambulanten Dialyseeinrichtungen im Bundesstaat New York und im Hinblick auf die Vergütung von an Patienten mit Nierenerkrankungen im Endstadium ausgegebenen Medikamenten durch Programme staatlicher Zahlstellen. Eine der von der Ermittlung umfassten Angelegenheiten ist die Frage, ob Einzelhandelsapotheken vom New York Medicaid-Programm eine Vergütung für pharmazeutische Produkte erhalten haben, die von den Dialyseeinrichtungen als Gegenleistung für erhaltene New York Medicaid-Zahlungen zur Verfügung gestellt werden sollten. Die FMCH kooperiert im Rahmen dieser Untersuchung.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt. Der Marktwert des von Fresenius Medical Care an die Renal Advantage Partners, LLC gewährten Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Die Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen werden auf Basis von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten berechnet.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die Pflichtumtauschleihe wurde am 14. August 2011 fällig. Die eingebetteten Derivate waren mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt wurden. Der Besserungsschein (CVR) wurde an der US-Börse gehandelt und war daher bis zum 31. Dezember 2010 mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten. Im 1. Quartal 2011 wurde die Börsennotierung der Besserungsscheine (CVR) aufgrund des Auslaufens der zugrundeliegenden Vereinbarung eingestellt und sie sind wertlos verfallen.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. September 2011 bzw. 31. Dezember 2010 dargestellt:

in Mio €	30. September 2011		31. Dezember 2010	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	654	654	769	769
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3.290	3.287	2.950	2.950
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.800	9.947	10.031	10.259
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	15	15	133	133
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	232	232	209	209
Derivate zu Sicherungszwecken	-148	-148	-225	-225

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basierte bis 31. Dezember 2010 auf den aktuellen Börsenkursen, daher wurde er als Level 1

klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten bestand aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wurde daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeordnet. Zum 30. September 2011 bestand diese Klasse aufgrund des Verfalls des Besserungsscheins (CVR) und der Fälligkeit der Pflichtumtauschleihe nicht mehr. Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, sie sind daher als Level 3 klassifiziert.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. September 2011		31. Dezember 2010	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinnsicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	97	-	43
Zinnsicherungsgeschäfte (langfristig)	0	65	1	115
Devisenkontrakte (kurzfristig)	35	15	8	49
Devisenkontrakte (langfristig)	2	5	5	2
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	37	182	14	209
Zinnsicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	-	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	27	24	10	34
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	4	10	1	7
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (kurzfristig)	0	0	0	111
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	31	34	11	154

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 68 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 216 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen

Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate waren bis zur Fälligkeit der Anleihe in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1-3/2011		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-52	-5	-7
Devisenkontrakte	-9	2	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-61	-3	-7
Devisenkontrakte			4
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			4
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-61	-3	-3

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

in Mio €	Q1-3/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-91	-4	-
Devisenkontrakte	-13	-10	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-104	-14	-
Devisenkontrakte			-19
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-19
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-104	-14	-19

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Zinssicherungsgeschäfte	2	0
Devisenkontrakte	57	-76
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	-100	-126
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-41	-202

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 1 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 66 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der bis zum 14. August 2011 vorgenommenen Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. September 2011 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 3.824 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 12 Mio € bzw. 5 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2011 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 50 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges klassifiziert. Ein Teil der Zinsswaps dient dazu, variable Zinssätze in Festzinssätze umzuwandeln. Andere Zinsswaps wurden im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten abgeschlossen.

Zum 30. September 2011 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 4.150 Mio US\$ (3.073 Mio €) und 866 Mio € sowie Marktwerte von -179 Mio US\$ bzw. -29 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2011 und 2016 aus.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2011 betrug die Eigenkapitalquote 40,7 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/ Bilanzsumme) belief sich auf 37,2 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA, lag zum 30. September 2011 bei 2,7.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	stabil	stabil

Fitch hat am 2. August 2011 das Unternehmensrating von BB auf BB+ angehoben, der Ausblick ist stabil.

22. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 bis 26.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2011.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.874 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 228.239 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse aus der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1-3/2011	Q1-3/2010
Gesamt-EBIT der berichtstättenden Segmente	1.888	1.806
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-26	-30
Konzern-EBIT	1.862	1.776
Zinsergebnis	-401	-424
Sonstiges Finanzergebnis	-100	-98
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.361	1.254

**HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN
AUS DER KONZERN-BILANZ**

in Mio €	30. September 2011	31. Dezember 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	203	606
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	3	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.288	420
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts (kurzfristig)	0	468
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	3.865	4.919
Anleihen	3.822	2.369
Finanzverbindlichkeiten	9.181	8.784
abzüglich flüssige Mittel	654	769
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.527	8.015

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen wurden die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

23. AKTIONSOPTIONEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Zum 30. September 2011 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Aktienoptionen werden derzeit ausschließlich aus dem Aktienoptionsplan 2008 gewährt.

Anpassungen der Aktienoptionspläne aufgrund des Rechtsformwechsels

Mit dem durch Eintragung im Handelsregister am 28. Januar 2011 wirksam gewordenen Rechtsformwechsel der Fresenius SE in die Fresenius SE & Co. KGaA wurden Anpassungen der drei Aktienoptionspläne erforderlich. Die in Verbindung mit dem Rechtsformwechsel vorgenommene Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien hat zur Folge, dass sämtliche unter dem jeweiligen Aktienoptionsplan bereits ausgegebenen Bezugsrechte im Fall der Ausübung ausschließlich mit Stammaktien bedient werden. Des Weiteren

werden den Berechtigten unter dem Aktienoptionsplan 2008 ausschließlich Bezugsrechte auf Stammaktien gewährt. In diesen Kreis der Berechtigten treten für zukünftige Gewährungen von Aktienoptionen anstelle der Mitglieder des ehemaligen Vorstands der Fresenius SE die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Im Hinblick auf den Aktienoptionsplan 2008 legt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Zuteilung für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE fest. Für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies der Vorstand der Fresenius Management SE. Die Umwandlung erforderte wegen des Wegfalls der Vorzugsaktien weiterhin eine Anpassung des Erfolgsziels des Aktienoptionsplans 2003 dahingehend, dass dieses als erreicht gilt, wenn die Summe der folgenden Kurssteigerungen mindestens 25 % beträgt:

- ▶ Steigerung des gemeinsamen durchschnittlichen Börsenkurses von Stammaktien und Vorzugsaktien vom Tag der Gewährung bis zum Wirksamwerden des Rechtsformwechsels
- ▶ Steigerung des Börsenkurses der Stammaktien seit dem Wirksamwerden des Rechtsformwechsels

Während die Anzahl der Aktienoptionen unverändert geblieben ist, richtet sich der Ausübungspreis der Aktienoptionen zukünftig allein nach dem relevanten Börsenkurs der Stammaktie ohne Berücksichtigung des Börsenkurses der Vorzugsaktie.

Transaktionen in den ersten drei Quartalen 2011

Am 1. Juli 2011 gab die Fresenius SE & Co. KGaA aus dem Aktienoptionsplan 2008 1.135.440 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 71,28 € und einem Marktwert von 19,10 € pro Aktienoption aus. Hiervon wurden 198.660 an den Vorstand der Fresenius Management SE ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 22 Mio € und wird über die dreijährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert.

In den ersten drei Quartalen 2011 wurden 591.739 Aktienoptionen ausgeübt. Durch die Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 22 Mio € zu.

Zum 30. September 2011 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 44.382 Stück, die alle ausübbar waren. Es entfielen keine Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. September 2011

1.526.163 Stück, die alle ausübbar waren. 306.150 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. September 2011 4.115.596 Stück, wovon 790.642 ausübbar waren und 758.520 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen.

Zum 30. September 2011 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien 2.361.187. Am 30. September 2011 bestand nach den Aktienoptionsplänen 2003 und 2008 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 27 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,3 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIONSPLÄNE

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) wurde am 12. Mai 2011 das Aktienoptionsprogramm 2011 der FMC-AG & Co. KGaA (2011 SOP) geschaffen. Das Aktienoptionsprogramm 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock-Programm 2011, das durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG) geschaffen wurde, das Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA (Vergütungsprogramm 2011). Nach dem Vergütungsprogramm 2011 werden den Teilnehmern Prämien gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestehen. Bei jeder Zuteilung können die Teilnehmer wählen zwischen einem Verhältnis basierend auf dem Wert der Aktienoptionen gegenüber dem Wert der Phantom Stocks in einem Verhältnis von zwischen 75:25 und 50:50. Die Umwandlung von Aktienoptionen gegen Phantom Stocks wird nach dem beizulegenden Marktwert (Fair Value) gemäß dem binomialen Modell festgesetzt. In Bezug auf die im Juli erfolgten Zuteilungen ist für die Bestimmung des Marktwerts der auf die Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA folgende Tag maßgebend, für die Zuteilungen im Dezember der erste Montag im Oktober.

Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG und verbundener Gesellschaften sowie Führungskräfte der FMC-AG & Co. KGaA und bestimmter verbundener Gesellschaften sind berechtigt, an dem Vergütungsprogramm 2011 teilzunehmen. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstands

der FMC Management AG legt deren Aufsichtsrat die Zuteilung der Aktienoptionen fest und sorgt insoweit für die Abwicklung des Vergütungsprogramms 2011. Dies beinhaltet Beschlüsse über Anpassung und Verfall von Optionen. Für alle weiteren nach dem Vergütungsprogramm 2011 Bezugsberechtigten übernimmt dies die FMC Management AG. Zuteilungen unter dem Vergütungsprogramm 2011 können am letzten Montag im Juli und/oder dem ersten Montag im Dezember jedes Jahres gewährt werden.

Die Zuteilungen unter dem Vergütungsprogramm 2011 unterliegen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn bestimmte Erfolgsziele über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen ab dem ersten Tag des Jahres der Zuteilung erreicht werden. In jedem dieser Jahre gilt das Erfolgsziel als erreicht, wenn sich das bereinigte Ergebnis je Stammaktie (Bereinigtes EPS) der FMC-AG & Co. KGaA, wie es unter dem Vergütungsprogramm 2011 errechnet wird, während der Wartezeit jährlich um mindestens 8 % erhöht oder, falls dies nicht zutrifft, wenn das geometrische Mittel des Bereinigten EPS innerhalb der vierjährigen Wartezeit um mindestens 8 % pro Jahr gestiegen ist. Relevant für das erste Jahr ist das Bereinigte EPS im Jahr der Zuteilung gegenüber dem Bereinigten EPS vor dem Jahr der Zuteilung. Am Ende einer jeden Wartezeit gilt, dass ein Viertel der Zuteilungen für jedes Jahr, in dem das Ziel von 8 % für das Bereinigte EPS nicht erreicht oder übertroffen wird, verfällt. Die Ausübung eines oder mehrerer Anteile einer Zuteilung für ein oder mehrere Jahre, in denen das Erfolgsziel erreicht wurde, kann erst nach Ablauf der gesamten vierjährigen Wartezeit erfolgen.

In Zusammenhang mit der Einrichtung des Vergütungsprogramms 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie. Unter dem Vergütungsprogramm 2011 können bis zu 12 Millionen Aktienoptionen ausgegeben werden, von denen jede zum Bezug einer Stammaktie berechtigt. Davon sind bis zu 2 Millionen Aktienoptionen für Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG bestimmt, bis zu 2,5 Millionen Aktienoptionen für Mitglieder der Geschäftsführungen direkter oder indirekter Tochtergesellschaften und bis zu 7,5 Millionen Aktienoptionen für Führungskräfte der FMC-AG & Co. KGaA und der Tochtergesellschaften. Die FMC-AG & Co. KGaA kann neue Aktien ausgeben, um ihre Verpflichtungen aus den Aktienoptionen zu erfüllen, sie kann Aktien ausgeben, die sie sich beschafft hat oder Aktien, die sie bereits selbst besitzt.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem Vergütungsprogramm 2011 gewährt werden, ist der Durchschnittskurs der Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum der Gewährung. Die unter dem Vergütungsprogramm 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, sie können jedoch erst nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Bei Aktienoptionen, die unter dem Vergütungsprogramm 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem Vergütungsprogramm 2011 gewährten Optionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem Vergütungsprogramm 2011 gewährten Phantom Stocks stehen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock-Option, die anstelle einer Ausgabe von Stammaktien vorgenommen wird, basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks werden über einen Zeitraum von fünf Jahren gewährt und haben eine Laufzeit von fünf Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit – vorbehaltlich einer anderweitigen ausdrücklichen Regelung im Plan – ausgeübt werden, beginnend mit dem ersten Tag des Jahres der Zuteilung.

Transaktionen in den ersten drei Quartalen 2011

Am 25. Juli 2011 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA 1.922.571 Aktienoptionen im Rahmen des Vergütungsprogramms 2011 mit einem Ausübungspreis von 52,48 € und einem Marktwert von 13,44 € pro Option. Davon wurden 307.515 an Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen beträgt 26 Mio € und wird über die vierjährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert. Die FMC-AG & Co. KGaA gewährte 213.243 Phantom Stock-Optionen, davon 29.313 Optionen an Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 48,01 € und einem Gesamtmarktwert von 10 Mio €, der sich nach vierjähriger Wartezeit amortisiert.

24. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Rostock und Magdeburg. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter und war bis zum 1. August 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. In den ersten drei Quartalen 2011 hat der Fresenius-Konzern dieser Gesellschaft 0,5 Mio € für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. In den ersten drei Quartalen 2011 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen in Höhe von 0,6 Mio € für Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Anleiheemissionen der Fresenius Medical Care.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, war bis zum 31. Dezember 2010 Mitglied des Vorstands der Allianz SE und bis zum 30. Juni 2010 Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, war bis zum 6. Juli 2011 Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. In den ersten drei Quartalen 2011 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 3 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE bis zum 28. Januar 2011, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE seit 11. März 2010 und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender derselben seit 12. Mai 2010, ist Partner der Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,3 Mio € für erbrachte Dienstleistungen in den ersten drei Quartalen 2011 gezahlt.

25. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2011

Am 12. Oktober 2011 gab Fresenius Helios bekannt, dass sie einen Vertrag über den Erwerb von 94,7 % der Anteile an der Damp Holding AG, Deutschland, geschlossen hat. Zur Damp Gruppe (Damp) gehören sieben Akut- und vier Rehabilitationskliniken mit insgesamt 4.112 Betten, davon 2.649 im Akutbereich. Damit zählt Damp zu den zehn größten privaten Krankenhausbetreibern in Deutschland. Darüber hinaus betreibt Damp acht Medizinische Versorgungszentren, zwei Pflege-/Heimeinrichtungen mit insgesamt 606 Plätzen sowie das Ostseebad Damp. Damp beschäftigt insgesamt 5.971 Vollzeitmitarbeiter. Die schon bislang privatwirtschaftlich geführte Damp Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 487 Mio € und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 21 Mio €. Vom Umsatz entfallen 73 % auf den Akutbereich, 20 % auf den Rehabilitationsbereich. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Akquisition bedarf noch der üblichen aufsichtsrechtlichen Zustimmungen und der Freigabe durch Kartellbehörden. Aufgrund der Nähe zu den HELIOS Kliniken Schwerin wird HELIOS die Damp Klinik Wismar mit 505 Betten und einem Umsatz von rund 60 Mio € veräußern, um kurzfristig alle Genehmigungen zu erhalten. HELIOS erwartet den Abschluss der Transaktion im 1. Halbjahr 2012. Damp soll ab dem Geschäftsjahr 2013 einen positiven Beitrag zum Ergebnis je Aktie des Fresenius-Konzerns leisten. Die Akquisition wird aus dem Cashflow und mit Fremdkapital finanziert.

Ferner gab Fresenius Helios am 31. Oktober 2011 bekannt, dass sie einen Vertrag über den Erwerb von 51 % der Anteile an der Katholisches Klinikum Duisburg GmbH, Deutschland, geschlossen hat. Die Akquisition bedarf noch der Zustimmung des Bundeskartellamtes und wird aus dem Cashflow finanziert.

Auch nach Abschluss dieser beiden Transaktionen und unter Einbeziehung der von Fresenius Medical Care kürzlich angekündigten Akquisitionen soll die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA im Fresenius-Konzern den Zielkorridor von 2,5 bis 3,0 im Jahr 2012 nicht überschreiten.

Mit Zustimmung der verantwortlichen Kartellbehörde der Europäischen Union am 1. November 2011 haben Fresenius Medical Care und Galenica die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens für Medikamente zur Nierentherapie, Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (Vifor), offiziell abgeschlossen. Mit dem Beschluss wird Vifor seinen Betrieb weltweit ausdehnen, mit Ausnahme der Türkei und der Ukraine. In diesen Ländern wurde die kartellrechtliche Genehmigung noch nicht erteilt.

Seit Ende des 3. Quartals 2011 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 3. Quartals 2011 ebenfalls nicht eingetreten.

26. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2011 Analystenkonferenz, Bad Homburg v. d. H. Pressekonferenz, Bad Homburg v. d. H. Live-Übertragung im Internet	21. Februar 2012
Veröffentlichung 1. Quartal 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	3. Mai 2012
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	11. Mai 2012
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	1. August 2012
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2012 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	31. Oktober 2012

Änderungen vorbehalten

INFORMATIONEN ZU DER FRESENIUS-AKTIE

	Stammaktie
WKN	578 560
Börsenkürzel	FRE
ISIN	DE0005785604
Bloomberg-Symbol	FRE GR
Reuters-Symbol	FREG.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra

INFORMATIONEN ZUM FRESENIUS ADR-PROGRAMM

	ADR
Anteilsverhältnis	8 ADR = 1 Aktie
CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
ISIN	US35804M1053
Börsenkürzel	FSNUY
Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Handelsplatz	OTC-Markt

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2010 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.